

*Über ein neues Fragment einer römischen Wachsurkunde
aus Siebenbürgen.*

(Mit 1 lith. Tafel.)

Von **Dr. Detlefsen.**

Am Schlusse meiner Arbeit „Über zwei neu entdeckte römische Urkunden auf Wachstafeln“, welche ich dieser Classe der k. Akademie in der Sitzung vom 13. März dieses Jahres vorlegte, hatte ich angegeben, dass sich in einigen siebenbürgischen Sammlungen noch ähnliche Tafeln, wie die besprochenen, vorfinden sollten. Durch die Redaction der „Presse“ erhielt ich die gütige Mittheilung, dass eine derselben im Besitze Seiner Excellenz, des Bischofs von Karlsburg, Dr. A. von Haynald befindlich sei. Unter der freundlichen Vermittlung des k. k. Ministerialraths Ritters L. von Rosenfeld wandte ich mich desshalb an Seine Excellenz mit der Bitte, mir dieselbe entweder im Original oder in möglichst getreuer Copie zukommen zu lassen. Seine Excellenz entsprachen mit der grössten Liberalität und einer aufs Angenehmste überraschenden Zuvorkommenheit meinem Wunsche und übersandten mir sogleich das Original der Tafel selbst zur unbeschränktesten Benutzung, wofür ich hochdemselben hiemit meinen wärmsten Dank ausspreche. Die Lesung des Documentes nach einem Facsimile wäre fast ein Ding der Unmöglichkeit gewesen; nur die häufig wiederholte, eingehendste Betrachtung des Originals hat es mir möglich gemacht, die stellenweise sehr beschädigten Schriftzüge desselben vollständig und, wie ich hoffe, richtig zu entziffern. Das beigegebene Facsimile enthält alles was von ihnen noch unzweifelhaft vorhanden ist. Für die treffliche Ausführung desselben bin ich Herrn A. Camesina meinen besten Dank schuldig.

Nach der mündlichen Mittheilung die Seine Excellenz der Bischof mir zu machen die Güte hatte, ist die zu besprechende Tafel zugleich mit einer Anzahl anderer, jetzt an verschiedenen Orten zerstreuter, dann mit mehreren Holzwerkzeugen und Geräthen und, was das Merkwürdigste, zugleich mit einem Haarzopfe in einer wohlverschlossenen Grube bei Vöröspatak in Siebenbürgen gefunden worden.